



## Zauberhaft rieselt der Schnee

### 550 Besucher waren von der Weihnachtsgala in der Pfarrkirche begeistert

CORNELIA FELSCH

NEURUPPIN» Die Pfarrkirche ist festlich erleuchtet, alles glänzt und glitzert, vor der Bühne ein Weihnachtsbaum mit großen, glänzenden Geschenkpaketen, und über allem prangt eine große, rote Samtschleife. Aus dem Lautsprecher ertönt ein tiefes Glockenläuten. Es ist unübersehbar, das „Fest der Liebe“ naht.

Auch der Moderator, Rolf Hartge, ist beeindruckt, er genießt den Anblick der mit Menschen gefüllten Pfarrkirche. „Heute hat der liebe Gott Ihnen eine Falle gestellt“, sagt er mit leichtem bayrischem Akzent. „Bei 14 Grad Celsius im Schatten wollte er sehen, was die Neuruppiner am ersten Adventssonntag tun. Gehen sie in der Sonne spazieren oder kommen sie zur Weihnachtsgala?“ Natürlich konnten die Neuruppiner einer Einladung zur „Zauberhaften Weihnacht“ nicht widerstehen. Das Programm war verlockend.

Ein Weihnachtshit jagt den anderen, von bekannten Weihnachtsliedern wie „Oh du fröhliche“ bis zur großen Oper „La Traviata“.

Mit „Adeste, fideles“ eröffnen die Sopranistin Leanan de Montiel und der Tenor Axel Sedlitz das Konzert. Im lockeren Plauderton führt Rolf Hartge durch das Repertoire, das sich von bekannten Volksweisen über die Oper bis hin zum Ballett erstreckt.

Die ersten Bravo-Rufe erntet Leanan de Montiel für die Arie „Ah fors' e lui“ aus der Oper La Traviata von Giuseppe Verdi. Mit ihrer gewaltigen Stimme und einem sinnlichen Lächeln auf den Lippen sieht sie sich als Violetta nach dem Glück einer großen Liebe, sodass kein Konzertbesucher un-



Opernarien, Adventslieder und Evergreens der Klassik - es gab nichts, was die Besucher der Weihnachtsgala in der Pfarrkirche nicht hörten, FOTO: HENRY MUNDT

gerührt bleibt. Begleitet wird sie von den Musikern des „Metropolitan Chamber Orches-

tra“ aus Prag. Das kleine Ensemble tritt in unterschiedlicher Besetzung auf, die Musi-

ker sind alle Mitglieder des großen „Metropolitan Symphony Orchestra“.

Etwas lockerer wird es dann mit den vier Damen vom Ballett und der lebendig gestalteten Szene aus Engelbert Humperdincks „Hänsel & Gretel“. Da bekommt der freche Hänsel auch schon mal einen Klaps auf den Popo, und auch die Hexe ist mit von der Partie.

Der Moderator liest hin und wieder ein Gedicht, allerdings nicht aus seinem gewohnten roten Lederstuhl. Der musste zu Hause bleiben, darauf rekelte sich am Sonntagmorgen der Hund des Entertainers.

So richtig weihnachtlich wurde es aber erst nach der Pause - da rieselte dann sogar der Schnee in der Pfarrkirche.

Auf „Alle Jahre wieder“ folgten das „Ave Maria“ von Bach und die „Stille Nacht“. Das Publikum lauschte hingerissen den schönen Weisen und war begeistert. Es wäre ja auch erstaunlich, wenn ein

solches Weihnachtsprogramm keinen Erfolg gehabt hätte.